

## Nachricht

von sämtlichen Posten, die in der Residenz-Stadt  
Cassel ein- und ausgehen.

### Die Berliner.

#### Reitende Post:

Gehet ab: Mont. u. Donnerst.,  
um 8 Uhr Vormitt.

Kommt an: Dienst, u. Freyt. ge-  
gen Abend,

#### Fahrende Post:

Gehet ab: Sonnt. u. Mittwoche  
Nachmitt. i. Sommer; Sonnt. u.  
Donnerst. Mitt. i. Winter.

Kommt an: Mittw. u. Sonnab. ge-  
gen Mitt. im Sommer; im Win-  
ter aber Mont. u. Freyt.

### Die Bremer.

#### Reitende Post:

Gehet ab: Mont. u. Donnerst.,  
um 3 Uhr Nachmitt.

Kommt an: Dienst. u. Sonnab.,  
Mittag; im Winter später.

#### Fahrende Post:

Gehet ab: Freyt. Vormittag.

Kommt an: Mont. Abend; im  
Winter später.

### Die Eifenacher.

#### Fahrende Post:

Gehet ab: Freyt. Nachmitt. 4 Uhr.

Kommt an: Mont. Abends; im  
Wint. später.

### Die Erfurter.

#### Reitende Post:

Gehet ab: Dienst. u. Sonnab., um  
3 Uhr Nachmitt.

Kommt an: Mont. u. Donnerst.,  
Nachmitt.

k

Die

Die Frankfurter.

## Reitende Post:

Gehet ab: Mont., Dienst, Freyt, u.  
Sonnab, um 7 Uhr. Ab.  
Kommt an: Mont. u. Donnerst  
Morg. (Die Reichsbriefe aber  
Abends.)

## Fahrende Post:

Gehet ab: Dienst, u. Donnerst.,  
auch Sonnab, Nachmitt, um 1  
Uhr im Sommer; Winters aber  
Dienst, u. Sonnab, auch Nach-  
mitt, um 1 Uhr.  
Kommt an: Sonnt., Mittw. und  
Freyt, gegen Mitt., i. Sommer;  
im Winter aber Sonnt, u. Don-  
nerst., gegen Mitt.

Die Hamburger.Reitende Post,  
über Duderstadt:

Gehet ab und kommt an wie die  
Berliner.

## Fahrende Post:

Gehet ab und kommt an wie die  
Hannöverische.

Die Hannöverische.

## Reitende Post:

Gehet ab: Mont, u, Donnerst, um  
12 Uhr Mitt,

Kommt an: Dienst, u, Sonnab, g  
gen Abend.

## Fahrende Post:

Gehet ab: Sonnt, u, Donner  
Mitt, im Sommer,  
Kommt an: Mont, und Mitt  
Nachmitt,

Die Holländische.Reitende Post,  
über Lippstadt:

Gehet ab: Mont, u, Donnerst.,  
2 Uhr Nachmitt.  
Kommt an: Mont, und Fre  
Nachmitt,

Ueber Paderborn u, Münster

Gehet ab: Mont, u, Donnerst.,  
3 Uhr. Morg,

Kommt an: Dienst, früh, u  
Freyt, Nachmitt,

## Fahrende Post:

Gehet ab: Mont, Nachmitt, 4 U  
u, Freyt, Morg, 7 Uhr.

Kommt an: Mont, u, Freyt, Ab  
im Winter aber später.

Die Leipziger.

Reitende Post:

Gehet ab: Mont. um 9 Uhr Morg.  
u. Donnerst. um 4 Uhr Nachm.

Kommt an: Mont. u. Donnerst.  
Nachmitt.

Fahrende Post:

Gehet ab: Mont. u. Freit. Nach-  
mitt. 4 Uhr.

Kommt an: Mont u. Freyt. ge-  
gen Abend: im Winter aber  
später.

Die Nürnberger.

Reitende Post:

Gehet ab: Dienst. u. Sonnab. um  
10 Uhr Vormitt.

Kommt an: Mont. u. Donnerst.  
Nachmitt.

Fahrende Post:

Gehet ab: Mitw. Vormitt. 10 Uhr.

Kommt an: Sonnt. gegen Abend,  
im Winter aber später.

Anmerkungen:

1) Wegen der Aufgabe und Ab-  
holung, auch wegen der Orte,

worüber die Posten ihren Lauf  
nehmen, ist das Genauere in den  
andern Kalendern, auch in den  
besonders gedruckten Post-Tabel-  
len zu erschen.

2) Eben so wegen der Taxe von  
Briefen, Acten, Packereyen, auch  
Personen- u. Postillon- oder Trink-  
Gelder, jedoch wird zur Nach-  
richt ertheilet, das

3) Eine Person a. d. ordinair,  
Posten von jeder Meile zahlt 6  
G. Groschen,

Postillons-Geld auf jeder Station  
2 G. Groschen,

An dem Haupt-Orte, wo der  
Wagenmeister aufpacken mus,  
diesem 2 G. Groschen,

50, höchstens 60 Pf. kann der  
Passagier frey mitnehmen.

4) Wegen der Extraposten wird  
zur Nachricht gegeben, das a)  
für ein Pferd zur fahr. Post für die  
Meile 8 G. Groschen,

und dem Postillon mit 3 oder 4  
Pferden zu 2½- oder 3 Meilen  
8 G. Groschen.

k 2

Zu

Zu 6 Pferden und 2 Postillons,  
10 G. Groschen.

Auf eine Station zu  $1\frac{1}{2}$  oder 2  
Meil. von 3 oder 4 Pferden, 6 G.  
Groschen.

Auf eine dergleichen zu 6 Pfer-  
den, 8 G. Groschen.

Schmiergeld oder Wagenmei-  
stergelbühr, 2 G. Groschen.

b) für ein Pferd zu Estafette  
für die Meile 10 G. Groschen,

und c) für ein Courier-Pferd für  
die Meile 12 G. Groschen zu zahlen  
ist. Postillonsgebühr wie bey ei-  
ner Extrapost von 3 bis 4 Pferden.

5) Dienet zur Nachricht, daß  
die ordinaire Postwagen, sowie  
als die diesseitigen Posten sich er-  
strecken, sämtlich bedeckt und sehr  
bequem eingerichtet sind.